

Trans Ost 2013

Geschrieben von: Andreas

Sonntag, den 26. Mai 2013 um 17:49 Uhr - Aktualisiert Montag, den 18. November 2013 um 15:51 Uhr

09.05.2013 Jizerka – Mala Skala

Trans Ost 2013, Anreise mit dem Auto bis nach Jizerka (Klein Iser) im Isergebirge. Um 10:30 Uhr auf dem Rad gesessen. Über das Isergebirge bis ins Tal nach Chrastava geradelt. Mittagspause, erster Regenguss der Tour, wir saßen im trockenen. Dann weiter durch das Kristoffovuf Udoli hinauf zum Jestet. Wegen aufziehendem Gewitter sofort weitergefahren. Immer schön wellig auf tollen Wegen den Kamm hinunter bis nach Hodkovice. Konnte mich noch an einige landschaftliche Details von der 2007er Tour erinnern. Übernachtung in Mala Skala.

81 km / 17,4 km/h / 4:40 h / 6:00 h gesamt / 1260 Höhenmeter /

{gallery}1.TagTransOst2013{/gallery}

10.05.2013 Mala Skala – Wiesenbaude

Start um 09:00 Uhr bei trübem, aber trockenem Wetter. Bis Zelesni Brod auf der Strasse gefahren, da sich ein Trail entlang der Iser als unfahrbar erwies. Im Ort erst einmal im Supermarkt Wasser geordert und die Trinkflaschen gefüllt. Bis Semily auf dem Riegerweg hoch über der Iser über den Waldboden geschlittert und geschoben. Es war sehr rutschig, weil es in

der Nacht zuvor geregnet hatte. Achtung!!! Der Riegerweg ist für Radfahrer gesperrt. Bei schönem Wetter am Wochenende unbedingt meiden, zu viel Wanderverkehr.

Dann auf einem Kamm oberhalb des Isertales in Richtung Jilemnice. Anfangs sehr steil (ich musste schieben), danach immer wellig und gut zu fahren. Von Jilemnice bis Vrchlaby (Hohenelbe) auf der Strasse im dichten Verkehr. Nicht sehr prickelnd, aber mit 9 Kilometern überschaubar. In Vrchlaby Mittagspause, noch einmal was in den Magen vor dem 1100 Höhenmeter Anstieg zur Wiesenbaude. Noch war es warm (19°C) und trocken. Die Kellnerin deutete aber schon mit Stirnrunzeln den kommenden Regen an. Pünktlich zur Bergauffahrt tropfte es dann auch aus den tiefhängenden Wolken auf uns hernieder. Zum Regenjacke anziehen war es allerdings noch zu wenig. Der Weg zur Wiesenbaude ist fast vollständig asphaltiert und auf diesen Abschnitten auch fahrbar. Allerdings müssen die Wegbauer damals nur Ochsenkarren benutzt haben. Diese Tiere benötigen keine Serpentinaen, der Weg wurde als Direttissima gerade ins Gelände geschaufelt. Bedeutet für den Mountainbiker mitunter schmerzende Oberschenkel, da es an einigen Stellen sehr steil wird. Der steilste Abschnitt ist zudem ein zerfahrener Schotterweg, bis 22 %. Für mich im Sattel nicht zu bewältigen. Schieben ist ja auch ganz schön... Ab der Chaluppa Baude hatte der Regen kein Erbarmen mehr mit uns. Ich konnte mich gerade noch so in den Vorraum retten, um dort Regenhose, Regenjacke und warme Handschuhe anzuziehen. Matze und Ronald meinten, das lohnt sich nicht mehr. Bei einer 45 Minütigen Fahrt keine clevere Entscheidung. Dann hinaus in die Wasserschlacht und weiter den Berg hinauf, warm treten. Erste Restschneefelder säumten unseren Weg. Am letzten Steilstück (18 %) blies uns dann als Finale Herausforderung auch noch der Wind ins Gesicht. Kampf um jeden Meter, pure Schinderei. Auf der kurzen Abfahrt zur Baude knallten die Regentropfen wie Nadelstiche ins Gesicht. Rein in die Hütte, Penne besorgt und ab unter die heiÙe Dusche, ein Traum. Unsere größte Sorge danach war, wie bekommen wir die nassen Sachen trocken bis zum nächsten Tag.

Beim Bier bestellen dann eine tolle Entdeckung. Die Wiesenbaude besitzt seit August 2012 eine eigene Brauerei. Das selbst gebraute ist echt lecker.

68 km / 12,4 km/h / 5:29 h / 7:45 h / 1900 Hm /

{gallery}2.TagTransOst2013{/gallery}

11.05.2013 Wiesenbaude – Jizerka

Erstaunlicher Weise haben wir über Nacht unsere nassen Sachen doch trocken bekommen. Uns fiel ein Stein vom Herzen. Bei 4°C mit nassen Sachen losfahren zu müssen wäre kein Spass gewesen.

Ein Start nach Maß... 200 Meter waren wir gefahren, da knallte es in Ulf`s Antriebsstrang. Schaltauge gebrochen und natürlich kein Ersatz dabei. Beim Umbau auf single Speed entdeckten wir ein herausgebrochenes Stück vom 32er Ritzel, für Ulf keine neue Erkenntnis, ist schon seit 2010 so. Uns ist fast das Gesicht eingeschlafen, mit welchem Material er losfährt. Als wir dann beim Basteln auch noch ein ramponiertes Kettenglied entdecken, und Ulf erzählt, das er es schon mal mit dem Hammer gerichtet hatte, kam ich echt ins Grübeln. Nach einer halben Stunde basteln und frieren konnte es dann weiter gehen. Für Ulf recht unkomfortabel, die Kette sprang immer wieder auf ein kleineres Ritzel.

Nur unwesentlich später die nächste Panne. Ronald hat sich auf dem Freundschaftsweg einen klassischen Snakebit eingefangen. Auch hier Ernüchterung. Beide Ersatzschläuche hatten ein zu kurzes Ventil, also flicken. Ulf ist dann schon mal losgeschoben. Wenige Kilometer später entdeckt Ronald an seinem Organic eine lose Schraube am Hinterbau. Zum Glück hat er sie nicht verloren. Wieder angezogen und dann war es das für diesen Tag mit den Defekten. Bis zur polnischen Wetterstation (Violec) an den Schneelöchern dann nur schieben, Radfahren unmöglich. Haben der Elbquelle einen kurzen Besuch abgestattet und sind dann endlich wieder gefahren bis zur Vosecka Bauda, nur kurz unterbrochen, da uns National Park Ranger vom Rad geholt hatten. Sind dann nach Harracov abgefahren und haben 3 Radläden abgeklappert, in der Hoffnung, für Ulf`s Rad ein Schaltauge zu bekommen, leider Fehlanzeige. Ein leckeres Essen haben wir uns auch gegönnt. Pünktlich zur Auffahrt nach Jizerka fing es wieder an zu regnen. Jedoch nicht so heftig wie am Vortag. Der Weg ist nicht sehr steil, so das Ulf fahren konnte. Das Steilstück am Buchberg mussten wir alle schieben. 16:30 Uhr erreichten wir unsere Unterkunft im Pansky Dum (Herrenhaus).

40 km / 9,6 km/h / 960 Hm / Fahrzeit 4:08 h / Gesamtzeit 7:00 h

{gallery}3.TagTransOst2013{/gallery}

Geschrieben von: Andreas

Sonntag, den 26. Mai 2013 um 17:49 Uhr - Aktualisiert Montag, den 18. November 2013 um 15:51 Uhr

12.05.2013 Smrkem Trail

Mountainbikers Traum an der Tannenfichte

Mit dem Auto am Morgen zum Riesenfass in Lazne Libverda gefahren. Räder raus und ab auf den Trail. Wie immer großartig. Bekamen mal wieder das Grinsen nicht aus dem Gesicht. Bei der Ankunft am Auto schoss auch Ulf aus dem Wald. Mit repariertem Antriebsstrang. Der Mechaniker in der Bike Station in Nove Mesto hatte doch tatsächlich ein passendes Schaltaupe für sein Bulls. In 20 Minuten war alles erledigt. Er ist dann auch noch 20 km auf dem Trail gefahren. Noch ein kurzer Imbiss und dann ging es wieder zurück nach Hause.

38 km / 14,1 km/h / 760 Hm 2:42 h

Die GPX Datei zur Tour (ohne Smrkem Trai) findest du [hier](#).